

# Kolpingfamilie mit Allround-Angebot

Die Kolpingfamilie Oberviechtach ist mit ihren 230 Mitgliedern kein Verein wie jeder andere. Vielfalt prägt die Vereinsstruktur und auch das Angebot auf religiösem, gesellschaftlichem und sportlichem Gebiet.

**MEIN VEREIN**  
onetz.de/meinverein

**Oberviechtach.** (lg) Der Kolping Spielmannszug und der Tischtennisverein sind als eigenständige Vereine aus der einstigen Kolpingfamilie hervorgegangen, die am 26. September 1949 von Josef Schlagenhauer gegründet wurde. Damals standen gemäß der Idee von Adolph Kolping „Jungmänner“ im Visier des Vereinsgründers, der „eine Wiederbelebung des religiösen Lebens und eine Durchdringung des Alltags mit christlichen Idealen“ anstrebte.

Bei der beabsichtigten „Neugestaltung unseres Daseins“ war die bewusste Abkehr von den erst wenige Jahre zurückliegenden menschenfeindlichen Ideologien des Nationalsozialismus erkennbar.

## Gründung durch 17 Jungmänner

Bürgermeister Michael Fuhrmann und Pfarrer Simon Sindensberger befürworteten die Vereinsgründung wärmstens. „Die Kirche, die Familie und die Treue zum Volk“ waren die angestrebten Ideale, denen sich die 17 Jungmänner bei der offiziellen Gründungsfeier am 4. Dezember 1949 im Oberviechtacher Postsaal verpflichteten. Mit der Aufführung des Singspiels „Die drei Schnupfer“ durch Hans Meller, Robert Pickl und Fritz Rossman, war bereits eine programmatische Linie des neuen Vereins vorgegeben.

Das Laienspiel, heute mit heiteren Stücken, zieht sich durch die Geschichte des Vereins, der 2024 sein 75-jähriges Gründungsjubiläum begehen kann. In den zurückliegenden beiden Jahren brumste zwar Corona das Theaterspiel aus, aber bis dahin füllten die Kolping-Ensembles im Laufe der vielen Jahrzehnte in der Zeit von Weihnachten bis Neujahr bei den zahlreichen Aufführungen humorvoller Volksstücke den Pfarrheimsaal. Dass sich ein Stammpublikum schon beim Vorverkauf die besten Plätze sichern will, gehört zur Tradition der Kolpingbühne, der aktuell Thomas Gitter vorsteht. „Unser Theater ist einfach ein Highlight!“, empfindet Annemarie Ruhland, die seit mehr



Das Vortragekreuz führt den Pilgerzug auf der 30 Kilometer langen Strecke bei der Wallfahrt zum Fahrenberg an. Bild: lg

## HINTERGRUND

### Kolpingfamilie Oberviechtach

- ▶ **Gründungsjahr:** 1949, 2024 Feier des 75-jährigen Bestehens des Vereins
- ▶ **Mitglieder:** 230

- ▶ **Angebot:** religiöse, gesellschaftliche und sportliche Betätigungsfelder
- ▶ **Sparten und Vereine:** Theatergruppe (Leitung Thomas Gitter);

Kolping Spielmannszug e. V. (Stabführung Reinhard Löbl, Leitung Tobias Baumer); Kolping-Tischtennisverein e.V. (Leitung Henry Seifert).

als 30 Jahren dem Ensemble angehört.

Die Feier des Kolping-Gedenktags Anfang Dezember, Rorate und Maiandacht in der Johannisbergkirche und die Gestaltung des Fronleichnamsaltars in der Sailergasse sind neben Vorträgen feste Termine im religiösen Leben des Vereins.

### Kolping und der Fahrenberg

Dazu zählt seit 40 Jahren aber auch die Wallfahrt zum 30 Kilometer entfernten Marienwallfahrtsort Fahrenberg in der Pfarrei Waldthurn. „Für mich ist der Fahrenberg ganz wichtig!“, gesteht der Vorsitzende der Kolpingfamilie, Thomas Schwingl, der nach den Herausforderungen des Marsches das Banner in die Wallfahrtskirche trägt. Neben dem Gemeinschaftsleben in der

Kirche prägen gesellschaftliche Aktivitäten das Miteinander in der Kolpingfamilie. Sie bietet in der Faschingszeit den einzig verbliebenen Schwarz-Weiß-Ball in Oberviechtach an. Bei den Kindern steht die Emmaus-Wanderung hoch im Kurs, wenn der Osterhase in der freien Natur seine Schätze deponiert. Nicht unbedingt dem reinen Vergnügen dient die Altkleidersammlung im Frühjahr und Herbst, an der sich auch Spielmannszug und Tischtennisverein beteiligen.

### Draht zur Wirtschaft

Der Kontakt mit der heimischen Wirtschaft wird bei Betriebsbesichtigungen gepflegt. MMM in Stadlern, das Burglengenfelder Zementwerk und Gerresheimer in Pfreim standen schon auf der Besuchsliste.

Nürnberg, Prag, München, Salzburg, Landshut: Auswärtstermine sind auch die Adventsfahrten, „die immer auch aufgrund der Stadtführungen gut ankommen“, ist die Erfahrung des Vereinsvorsitzenden.

Wer bei Kolping Sport machen will, der kann sich der Radl- oder Walk-Gruppe anschließen, die jetzt im Frühjahr jeweils dienstags (Radfahren) und donnerstags (Walken) wieder ihre Runden eröffnet haben. „Die Radlgruppe ist schon seit 24 Jahren aktiv“, erinnert sich der frühere Kolping-Vorsitzende Michael Herzog, bei dem die Fäden dieser sportlichen Initiative zusammenlaufen. Regelmäßig gehören auch Viertagestouren zum Programm der Radfahrer, die schon in der Wachau, in Südtirol oder am Bodensee in die Pedale traten.